



Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen in angemessener Länge vor dem Hintergrund, dass wir uns auf ein ausführlicheres, gemeinsames Gespräch mit Ihnen freuen.

1. Welche Verantwortung hat Bad Soden in Bezug auf den Klimawandel?

Der Klimawandel muss global bekämpft werden, aber jede globale Strategie braucht eine lokale Umsetzung und lokale/kommunale Initiativen. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und wollen wir uns stellen. Wir haben deshalb den Punkt „Mehr Nachhaltigkeit verwirklichen“ als eines unserer vier Schwerpunktthemen für die Wahl 2021 festgelegt und das Thema „Bad Soden klimaneutral aufstellen“ ist dafür ein fundamentaler Baustein neben einem neuen Mobilitätskonzept, einem pro-aktiven naturnahen Hochwasserschutz und Biodiversität.

2. Ist kommunale Klimaneutralität ein Ziel, das Bad Soden verfolgen sollte?

Ja, ohne Zweifel. Deshalb steht dieses Ziel explizit an exponierter Stelle in unserem Programm und wir haben auch konkrete Projekte, die wir für seine Erreichung umsetzen wollen. So wollen wir z.B. die komplette Energieversorgung (Wärme, Strom) aller städtischen Gebäude, Einrichtungen und Sportanlagen bis 2030 auf regenerative, klimaneutrale Versorgung umstellen und Neubaugebiete (wie Sinai II/III) und größere Bauprojekte mit Strom und Wärme aus regenerativen Quellen (z.B. BHKW mit Großwärmepumpentechnologie) versorgen und Nah-/Fernwärmenetze realisieren. Einen entscheidenden Ansatzpunkt für mehr Klimaschutz auf kommunaler Ebene sehen wir im Bereich Mobilität. Wir wollen den Umstieg weg vom Auto im Sinne einer klimafreundlichen Mobilität ermöglichen. Mithilfe der Digitalisierung streben wir eine Verkehrsreduzierung und Verkehrsoptimierung und damit weniger CO₂-Emissionen an.

3. Wenn ja, welches Jahr sollte sich Bad Soden als Ziel setzen, um netto-null Emissionen zu erreichen (d.h., dass nur die Menge Treibhausgase ausgestoßen wird, die durch natürliche und technische Prozesse wieder aufgenommen wird)?
Zur Referenz für Deutschland: Fridays-for-Future fordern 2035, die Bundesregierung plant mit 2050, Extinction Rebellion fordern 2025.

Wir glauben, dass man Ziele nur erreicht, wenn man sie sich vornimmt und messbar macht. Wie oben gesagt, haben wir uns für die kommunale Versorgung und neue Bauprojekte das Jahr 2030 als Ziel gesetzt, wobei wir das, sofern wir in Zukunft Verantwortung in der Stadt der Stadt tragen, weitere Etappenziele (2024, 2028) setzen würden, um auch wirklich Handlungsdruck zu erzeugen. Gleichzeitig ist Klimaneutralität natürlich weitreichender und beinhaltet viele Themen, die von Bürgern direkt bzw. in privaten Haushalten entschieden werden. Hier ist mehr die Gesetzgebung des Bundes gefragt, die Stadt kann und muss hier Anreize setzen, kann das aber nicht alleine beeinflussen.



4. Liegt es in der Verantwortung von Bad Soden, den Ausbau von erneuerbaren Energien voranzutreiben?

Die Stadt kann hier zumindest einen großen Beitrag leisten. Wir wollen die Energieversorgung der eigenen Gebäude auf ökologische Alternativen umstellen und durch entsprechende Rahmenplanung erreichen, Neubaugebiete und größere Bauprojekte mit Strom und Wärme aus regenerativen Quellen zu versorgen. Daneben kann die Solarenergie durch Förderung von „Solardächern“ auch bei privaten Projekten verstärkt werden. Darüber hinaus wollen wir, dass sich die die Nutzung erneuerbarer Energien stetig erhöht. Bautätigkeit in Bad Soden von privater und öffentlicher Hand soll durch Solardächer, bessere Regenwassernutzung und Verzicht auf Bodenversiegelung z.B. durch Schottergärten ökologischer werden. Energetische Gebäudesanierung hat Priorität. Bewährt hat sich das Beratungsangebot für Bürgerinnen und Bürger durch das Energieberatungszentrum. Wir wollen den Bürgern weitere Hilfestellungen bei Fragen der Energieeinsparung und dem Einsatz Erneuerbarer Energien geben.

5. Wenn ja, in welche Maßnahmen sollte Bad Soden investieren (in Anbetracht verschiedener Investitionskonzepte, inklusive Crowdinvestment / Bürgerbeteiligung)?

Wie schon ausgeführt wollen wir die Umstellung der eigenen Energieversorgung auf „grünen Strom“ und die Versorgung der Neubaugebiete und größerer Projekte mit Strom und Wärme aus regenerativen Quellen. Lokale Energieerzeugungsinitiativen wie Bürgerwindparks im Taunus zu unterstützen wäre eine weitere sinnvolle Option, scheitert aber voraussichtlich an der Rahmensetzung durch die Landesregierung.



Bitte nehmen Sie kurz Stellung zu folgenden Aussagen:

1. Bad Soden soll bis Ende 2021 ein Klimakonzept und Potenzialstudien für die Stadt entwickeln haben.

Die Entwicklung eines Klimakonzepts für Bad Soden ist sicher prinzipiell begrüßenswert. Aber ehrlich gesagt krankt es in Deutschland nicht an einem weiteren Konzept, sondern an der Umsetzung. Für unsere Stadt liegen schon viele gute Ideen auf dem Tisch, die sollten wir angehen und nicht nochmal ein Jahr mit dem Warten auf ein Konzept verträdeln.

2. Bad Soden soll ab Ende 2025 nur noch Grünstrom beziehen.

Bad Soden wird schon eher auf Ökostrom umstellen, nämlich 2021 wird ein neuer Stromvertrag abgeschlossen. Wir befürworten diesen baldigen Umstieg auf Ökostrom. Wir halten es dabei aber auch für wichtig, dass wir nicht nur „umlabeln“, sondern auch aktiv die Erstellung neuer Anlagen zur Erzeugung von regenerativer Energie unterstützen.

3. Der Bad Sodener Magistrat und/oder die Stadtverordnetenversammlung sollen jährlich einen Bericht bezüglich der Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels aufsetzen.

Ja, das unterstützen wir. Nur was messbar gemacht und regelmäßig diskutiert wird, wird sich ändern.

Vielen Dank für Ihre Antworten,

Ihre Bürgerinitiative „Klimabewusstes Bad Soden“